



Garant für Deutschlands Wirtschaftsstärke



BGA

Bundesverband
Großhandel, Außenhandel,
Dienstleistungen e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband Großhandel, Außenhandel,
Dienstleistungen e. V. (BGA)
Verbändehaus Handel – Dienstleistung – Tourismus
Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Telefon 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
E-Mail: info@bga.de | Internet: www.bga.de

Verantwortlich für den Inhalt,

Redaktion und Gestaltung

André Schwarz

Text

Andreas Edele

Mitarbeit

Iris von Rottenburg

Gestaltungskonzept

GDE | KOMMUNIKATION GESTALTEN, Bonn | Berlin

Herstellung

Welzel + Hardt GmbH

Bildnachweis

BGA-Bildarchiv | GDE KOMMUNIKATION GESTALTEN
fotolia @ 3dmentat, Africa Studio, Nik_Merkulov,
tashatuvango, giu yong nian, Carabay, Dmytro Titov,
ctvvelve, psdesign1, christian42, tycoon191, Gresei,
zhu difeng, Pixelwolf2, atoss, njr_2011, kmiragaya,
psdesign1, weekender120, S K, montebelli, mgp,
Pixelshop, Jashin



04 IMPORTATION DEUTSCHLAND



06 WACHTUMSMOTOR IMPORT



08 MEHRWERT FÜR VERBRAUCHER



10 WOHLSTAND FÜR LIEFERLÄNDER



12 IMPORTFÖRDERUNG



14 IMPORT PROMOTION DESK

Der deutsche Außenhandel wird in der Öffentlichkeit und Politik häufig auf den Export reduziert. Die Bedeutung der Importe wird vielfach unterschätzt. Das spiegelt sich auch in der Außenwirtschaftsförderung Deutschlands wider: Unternehmen werden bei der Erschließung neuer Absatzmärkte unterstützt. Die Suche nach neuen ausländischen Lieferanten hingegen wird kaum gefördert. Dies ist nicht mehr zeitgemäß. Durch die fortschreitende Globalisierung werden Importe immer wichtiger für die deutsche Volkswirtschaft.

Der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) möchte mit dieser Broschüre auf die zunehmende Bedeutung von Einfuhren für das Wirtschaftsmodell Deutschlands aufmerksam machen. Mit der Errichtung des Import Promotion Desk ist dem BGA gemeinsam mit Partnern der Einstieg in die entwicklungsorientierte Importförderung gelungen. Der BGA setzt sich dafür ein, dass die Importförderung in Deutschland weiter verstärkt wird.

Für

896

Milliarden Euro importierte
Deutschland 2013 Waren

DEUTSCHLAND – EINE **IMPORTNATION**

DRITTER IM EXPORT – DRITTER IM IMPORT

Maschinen, Automobile oder chemische Produkte – seit Jahren gehört Deutschland zu den wichtigsten Exportländern der Welt. Im Jahr 2013 lag die Bundesrepublik auf Rang drei. So wird ihre wirtschaftliche Stärke in erheblichem Maß auf die Verkäufe der deutschen Unternehmen ins Ausland zurückgeführt. Das ist durchaus richtig – aber vielen Menschen ist nicht bewusst, dass

dieser Erfolg ohne Importe nicht denkbar wäre. Deutschland ist eben nicht nur Exportnation, es nimmt auch im globalen Ranking der Importländer den dritten Platz ein. Unser Land führte 2013 Waren im Wert von rund 896 Milliarden Euro ein. Das entspricht etwa 33 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP).



IMPORTE – UNABDINGBAR FÜR DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG



Sie werden für die deutsche Wirtschaft immer wichtiger: Einfuhren von Vorprodukten und Komponenten sind unverzichtbar für die Industrie, Importe von hochwertigen und preisgünstigen Konsumgütern befriedigen die Bedürfnisse der Verbraucher. Der Importhandel und die mit ihm zusammenhängenden Branchen, insbeson-

dere Transport und Logistik, sind bedeutende Wirtschaftsfaktoren, die in Deutschland Arbeitsplätze schaffen und sichern. Auch indirekt ergeben sich positive Auswirkungen: Indem der Importhandel zur Steigerung des Wohlstands in den Lieferländern beiträgt, schafft er langfristig für deutsche Exportprodukte neue Absatzmärkte.



”



Es ist endlich an der Zeit, dass in Deutschland die Gleichwertigkeit von Export und Import anerkannt wird. Einfuhren sind für das Wirtschaftsmodell Deutschland genauso wichtig wie Ausfuhren.“

Wolf Maser, Gebr. Maser GmbH

Der Austausch von Waren über internationale Grenzen hinweg ist für die deutsche Volkswirtschaft von überragender Bedeutung. Mit Überschriften wie „Exportweltmeister Deutschland“ stehen meist die Ausfuhren im Zentrum der Überlegungen zur ökonomischen Stärkung unseres Landes. Der Stellenwert des Imports wird dagegen vielfach vernachlässigt. Außenhandel ist jedoch keine Einbahnstraße. Ausfuhren und Einfuhren sind wegen der globalen Produktionsverflechtungen zwei Seiten einer Medaille, Außenhandel kennt eben nicht nur eine Richtung. Hier soll es um die herausragende Bedeutung der Importe für Deutschland gehen.



”



Deutschland wird zu Recht häufig als Exportlokomotive bezeichnet. Ohne Importe würde die Lokomotive aber sehr schnell an Fahrt verlieren. Deshalb setzt sich der BGA dafür ein, dass in der deutschen Außenwirtschaftsförderung auch Einfuhren berücksichtigt werden.“

Anton F. Börner, Präsident des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)

43%

beträgt der Importanteil an den deutschen Exporten im Durchschnitt

IMPORTE FÜR WETTBEWERBSFÄHIGE INDUSTRIEN

EINGEBUNDEN IN GLOBALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Vom Design über die Herstellung der einzelnen Komponenten bis hin zur Endmontage: Die Produktion der meisten Waren findet heute nicht mehr vollständig in einem einzigen Land statt, sondern ist in unterschiedliche Schritte in verschiedenen Ländern aufgeteilt. Dementsprechend haben sich auch Ketten von Wertsteigerungsprozessen zwischen den beteiligten Staaten und Regionen entwickelt: Netzwerke wechselseitigen Nutzens werden etabliert. Ihre Ausweitung verändert die Bewertung des

Stellenwerts von Exporten und Importen für die Volkswirtschaft: Aufgrund der Globalisierung der Produktionsprozesse ist der Anteil der ausländischen Wertschöpfung an den Exporten der meisten Länder in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.



IMMER MEHR IMPORTIERTE VORLEISTUNGEN IN DEUTSCHEN EXPORTGÜTERN

Einfuhren werden für die wettbewerbsfähige Produktion von Exportwaren in Deutschland immer wichtiger. Im Ausland produzierte Module werden importiert und zu Exportgütern verbaut: Das Netzwerk der globalen Arbeitsteilung wird dichter, die Verschränkung von Ein- und Ausfuhren verstärkt sich stetig. So hat sich

der Importanteil an den deutschen Exporten zwischen 1995 und 2013 um immerhin rund 50 Prozent erhöht. Auch deshalb ist die Kritik an den hohen Ausfuhrüberschüssen Deutschlands unbegründet. Von unserer Rolle als Exportlokomotive profitieren insbesondere auch Zulieferer aus dem Ausland.



In der heutigen globalen Welt ist Import ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette. Importe sind aufgrund der internationalen Arbeitsteilung äußerst wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung deutscher Unternehmen aus Industrie, Produktion, Handel und Handwerk.

Axel Tiltz, Jebsen & Jessen

Es liegt nicht nur an Gütern wie Gas, Öl oder Seltene Erden, dass Importe für die Produktion am Standort Deutschland unverzichtbar sind: Deutsche Unternehmen planen für die Herstellung von Exportwaren immer stärker mit der Einfuhr von hochwertigen wie preisgünstigen Halbfertigprodukten. Nur so erhalten und steigern sie ihre Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die immer differenziertere Arbeitsteilung in der Weltwirtschaft führt dazu, dass für die deutsche Wirtschaft der Zugang zu Beschaffungsmärkten ebenso wichtig ist wie der zu den Absatzmärkten.



BEISPIEL: CHEMIE

Im Jahr 2013 exportierte Deutschland chemische Erzeugnisse im Wert von über 105 Milliarden Euro. Auch die Chemie-Importe erreichten einen hohen Wert: knapp 72 Milliarden Euro. Der Anteil importierter Zwischenerzeugnisse an den Exporten der deutschen chemischen Industrie beträgt mehr als 40 Prozent. Die Bedeutung dieser Einfuhren wird vor dem Hintergrund deutlich, dass Chemie-Produkte 2013 immerhin einen Anteil von rund 10 Prozent an allen Ausfuhren Deutschlands erreichten. Sie rangieren auf Platz drei der wichtigsten Exportgüter Deutschlands, nur überholt von Automobilen und Maschinen.

(Quellen: Statistisches Bundesamt und Verband der Chemischen Industrie)



Der Wirtschaftsverband, der sich mit dem meisten Nachdruck und Engagement für Freihandelspolitik einsetzt, ist der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen, der hauptsächlich das deutsche Importgeschäft organisiert. Dabei setzt er insbesondere auf die wettbewerbsfördernde Wirkung durch verbilligte Importe, die die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen erhöhen.“

Prof. Dr. Andreas Falke, Universität Erlangen-Nürnberg

35%

der Güternachfrage wird durch Importe gedeckt

VIelfÄLTIGE EINFUHREN VIelfALT IM KONSUM

IMMER GRÖßERER TEIL DER NACHFRAGE DURCH IMPORTE ABGEDECKT

Die Importabhängigkeitsquote, die anzeigt, wie viel der gesamten inländischen Güternachfrage durch Einfuhren befriedigt wird, vergrößerte sich parallel zur Importquote von 1993 bis 2013 kontinuierlich. Sie stieg von 17 auf 35 Prozent. „Importabhängigkeitsquote“ – das scheint ein

negativer Begriff zu sein. Welches Land ist schon gern abhängig? Doch diese Quote signalisiert zweierlei: den Beitrag des Importhandels zum guten Leben in unserem Land und zugleich den Anteil Deutschlands an der internationalen Vernetzung.



IMPORTHANDEL – PLUS FÜR DIE VERBRAUCHER

Konkurrenz belebt das Geschäft: Einfuhren tragen nicht nur zu einer stabilen Versorgung der Verbraucher mit Konsumgütern bei und erhöhen die Vielfalt der in Deutschland angebotenen Produkte. Der Importhandel sorgt auch für mehr Wettbewerb und damit für günstige Preise. Deren Niveau ist im europäischen Vergleich sehr niedrig, und so ist die hohe Kaufkraft in

Deutschland maßgeblich auf den Import preiswerter Produkte zurückzuführen. Der Wettbewerb durch eingeführte Güter erzeugt aber ebenso Innovationsdruck bei den Unternehmen. Auch davon profitieren letztlich die Konsumenten: durch Qualitätsverbesserungen und neue Produkte. Import schafft Wohlstand.



”



Importe erhöhen die Vielfalt der für Konsumenten verfügbaren Produkte. Einige Honigsorten wie beispielsweise Mango- oder Avocadohonig können in Deutschland nicht geerntet werden, weil wir keine entsprechenden Baumbestände haben.“

Peter Tuchel, Tuchel & Sohn GmbH

Ein heutiger Haushalt in Berlin, Kiel, München oder Dresden wäre ohne Importgüter leer und unwirtlich: Es fehlten nicht nur Kaffee, Tee und Südfrüchte sowie eine große Zahl weiterer Lebensmittel, die Abwechslung auf den Esstisch bringen. Aber auch Elektrogeräte und viele Haushaltswaren, die in Deutschland kaum noch hergestellt werden, würden vermisst – genauso wie Computer und Handys. Ebenso natürlich Kleidung oder Schuhe. Kurz: Die Versorgung der Bevölkerung mit preisgünstigen und hochwertigen Konsumgütern ist abhängig vom Import.

BEISPIEL: FRISCHE FRÜCHTE AUS ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Die Mangelkrankungen der Nachkriegszeit in Deutschland sind zum Glück Geschichte, aber selbst ohne diesen ersten Hintergrund ist der Wert des Importhandels für eine abwechslungsreiche Ernährung unbestritten. Auch außerhalb der jeweiligen heimischen Saison wollen die Konsumenten Obst und Früchte. Und es liegt auch auf der Hand: Viele landwirtschaftliche Produkte können in Deutschland einfach nicht gedeihen. So wurden im Jahr 2013 Güter der Land- und Ernährungswirtschaft im Wert von rund 72 Milliarden Euro importiert, für 7 Milliarden Euro mehr, als in diesem Sektor ausgeführt wurde. Während zwei Drittel aus anderen EU-Ländern stammen, werden etwa 25 Prozent aus Entwicklungs- und Schwellenländern importiert, darunter Frischobst aus südamerikanischen Staaten und einigen afrikanischen Ländern wie Südafrika.

(Quellen: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie Nachfrageanalyse des Import Promotion Desk.)



Verbrauchern in Deutschland steht zu jeder Jahreszeit eine große Auswahl an Blumen zu Verfügung. Das haben wir maßgeblich dem Importhandel zu verdanken. Davon profitieren nicht nur die deutschen Konsumenten, sondern auch die Produzenten in den Lieferländern.“

Frank Zeiler, Verband des Deutschen Blumen-Groß- und Importhandels

700 Mio.

Menschen konnten sich zwischen 1990 und 2010 aus extremer Armut befreien

MEHR WOHLSTAND IN DEN LIEFERLÄNDERN

MEHR BESCHÄFTIGUNG, HÖHERE LÖHNE, BESSERE INFRASTRUKTUR

Vieles wird machbar durch Importe zu fairen Bedingungen. Impulse zu nachhaltiger Prosperität entstehen, wenn Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, die durch den Export nach Deutschland verdienen, mit vergleichsweise hohen Löhnen und neuen Arbeitsplätzen zur Wirtschaftsentwicklung ihres Landes beitragen. Die Lieferanten können darüber hinaus die Produktivität erhöhen, durch Investitionen in die Verbesserung ihrer Produkte und Modernisierung der Herstellungsverfahren. Staatliche

Institutionen in den Lieferländern können von den Gewinnsteigerungen der Unternehmen profitieren und die Infrastruktur verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Landes langfristig sichern oder steigern. Durch die deutsche Nachfrage nach Importgütern entstehen in Entwicklungs- und Schwellenländern also Anstöße zu Wertschöpfung, mehr Arbeitsplätzen und zum Ausbau der wirtschaftlichen Infrastruktur – ein Weg in eine bessere Zukunft wird eröffnet.



ANREIZE FÜR DIE VERBESSERUNG VON UMWELT- UND SOZIALSTANDARDS



Es gibt die Risiken, keine Frage: mögliche negative ökologische oder soziale Auswirkungen der Exportgüter-Herstellung in den Lieferländern

Deutschlands. Sie können aber reduziert werden. Die hohen Standards, die für deutsche Einfuhren etwa im Umweltbereich gelten, schaffen Anreize für exportorientierte Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, die Produktionsbedingungen vor Ort zu verbessern. Das ist nicht nur Folge von gesetzlichen Vorschriften in Deutschland. Der deutsche Importhandel achtet darüber hinaus zunehmend eigenständig auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards – entsprechend freiwilliger Selbstverpflichtung.



”



Durch den Import von Bio-Lebensmitteln aus Südamerika, Afrika und Asien tragen wir dazu bei, dass unsere Lieferanten dort Einkommensmöglichkeiten für die arme Bevölkerung schaffen.“

Udo Bürk, Biotropic GmbH

Weltweit attraktiv: Der Export nach Deutschland mit seinen stabilen Absatzmärkten sowie zuverlässigen und fairen Handelspartnern ist für Unternehmen aus Entwicklungs- und Schwellenländern sehr lohnend. Dabei geht es nicht etwa nur um landwirtschaftliche Produkte, Textilien oder Rohstoffe. Um nur einige Beispiele aus dem Kreis der BRICS-Staaten zu nennen: Zu den drei größten Gruppen von Importwaren aus Indien etwa gehören auch chemische Produkte, aus Südafrika zählen dazu Automobile. Durch den Handel mit Deutschland können die unterschiedlichen Wirtschaftsakteure entlang der Lieferkette profitieren – neben Bauern auch verarbeitende Betriebe und Handelsfirmen. Steigende Einkommen werden möglich.



NEUE ABSATZMÄRKTE FÜR DEUTSCHE EXPORTEURE

Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit: Staaten wie Indien oder Südafrika sind nicht nur wichtige Lieferländer. Sie sind auch bedeutende Abnehmer für deutsche Maschinen, Autos und Investitionsgüter. Wird also in diesen Ländern durch Exporte nach Deutschland Wohlstand geschaffen, kommt das der deutschen Volkswirtschaft langfristig wieder zugute.

UNTERSTÜTZUNG POTENZIELLER LIEFERANTEN

Hygiene, Produktsicherheit, Zertifizierungen: Viele Unternehmen in Entwicklungsländern können ihre Waren nicht nach Deutschland exportieren, weil sie die Einfuhrbestimmungen der EU oder die Qualitätsansprüche der Kunden nicht erfüllen. Deutsche Importeure unterstützen vielfach ihre Geschäftspartner, diese Hürden zu überwinden und ihre Produkte in Deutschland zu vermarkten. Davon profitieren beide Seiten: Unternehmen in Entwicklungsländern verbessern ihre Exportchancen und deutsche Importeure gewinnen verlässliche Lieferanten.



Viele deutsche Unternehmen beziehen arbeitsintensive Güter aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Über die ‚Business Social Compliance Initiative‘ trägt der Importhandel dazu bei, die Arbeitsbedingungen in diesen Ländern kontinuierlich zu verbessern.“

Stefan Wengler, Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels

33%

beträgt das Verhältnis der Wareneinfuhren zum Bruttoinlandsprodukt

DEUTSCHLAND BRAUCHT IMPORTFÖRDERUNG

VERSCHÄRFTER WETTBEWERB AUF BESCHAFFUNGSMÄRKTEN

Die Konkurrenz wächst: kleine und mittlere deutsche Unternehmen stehen nicht nur auf den internationalen Absatzmärkten, sondern in bestimmten Branchen auch auf den Beschaffungsmärkten in einem sich verschärfenden Wettbewerb. Dort droht die Gefahr von Lieferengpässen und langfristig die eines globalen Wettbewerbs um Sourcing-Möglichkeiten.

Weil der Anteil importierter Vorleistungen an den Ausfuhren deutscher Unternehmen ständig steigt, hätte das auch negative Folgen für die Exporte Deutschlands. Zu einer zukunftsorientierten Außenwirtschaftsförderung gehört deshalb die Unterstützung von importorientierten Unternehmen bei der Erschließung neuer Liefermärkte.



HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN IMPORTHANDEL

Beschränkte eigene Mittel, ungenügende Informationen über die Beschaffungsmärkte, mangelnde Kenntnis der Möglichkeiten, die gewünschten Produkte verlässlich sowie in der erforderlichen Qualität und Menge zu beziehen: Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen sehen sich beim Importhandel mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Zudem steigen die Anforderungen bezüglich der Einhaltung ökologischer und sozialer Mindeststandards bei

Einfuhren aus Entwicklungs- und Schwellenländern kontinuierlich an. Kleine und mittlere Unternehmen benötigen maßgeschneiderte Dienstleistungen, um nachhaltige Handelsbeziehungen zu zuverlässigen Lieferanten aufzubauen. Mit der Errichtung des „Import Promotion Desk“ (IPD) – siehe Seite 14 – ist der Einstieg in die entwicklungsorientierte Importförderung in Deutschland gelungen.



”



Aktuelle Preise, Mengen, Qualitäten, Zuverlässigkeit: Importeure müssen bei der Suche nach neuen Lieferanten im Ausland eine Reihe von Faktoren beachten. Gerade kleine und mittlere Unternehmen benötigen dafür häufig externe Unterstützung.“

Ulf Bohlmann, H. Julius Bohlmann e.K.

Exporte gelten als positiv, Importe eher als negativ. So kann – etwas überspitzt – die einseitige Sichtweise auf die wirtschaftlichen Wirkungen von Ausfuhren und Einfuhren umrissen werden. Die deutsche Außenwirtschaftsförderung legt bisher den Schwerpunkt auf die Unterstützung von Exporten und Investitionen. Das ist wichtig, jedoch: Der gestiegenen Bedeutung von Importen für die deutsche Volkswirtschaft wird dadurch nur unzureichend Rechnung getragen. Deshalb setzt sich der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen dafür ein, dass die Importförderung für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland gestärkt wird. Denn gerade sie brauchen Unterstützung bei der Suche nach zuverlässigen Lieferanten.

SIGNAL IN DER DEBATTE ÜBER DEUTSCHLANDS AUSSENHANDELS-ÜBERSCHUSS

Eine Stärkung der Importförderung wäre auch ein politisches Zeichen in der andauernden Diskussion über den großen deutschen Exportüberschuss. Die EU-Kommission erachtet das seit Jahren positive Außenhandelsaldo hierzulande als gefährlich für die gesamtwirtschaftliche Stabilität der EU. Aber auch andere internationale Akteure kritisieren die kontinuierlich hohen Exportüberschüsse Deutschlands. Zwar ist Kritik dazu unbegründet: Die Exportstärke Deutschlands beruht ja nicht auf staatlichen Eingriffen in den Markt, etwa durch Wechselkursmanipulationen oder Subventionen. Sie ist Ausdruck der weltweit hohen Nachfrage nach deutschen Exportgütern, die wegen ihrer hohen Qualität und des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses überzeugen. Dennoch würde eine intensiviertere Importförderung der EU-Kommission und anderen internationalen Partnern signalisieren, dass Deutschland der gestiegenen Bedeutung von Einfuhren im Zeitalter globaler Produktionsverflechtungen Rechnung trägt.



Um unsere Kunden in der Lebensmittel- und Heimtierfutterindustrie mit hochwertigen Zutaten zu versorgen, sind wir auf qualifizierte und zuverlässige Lieferanten im Ausland angewiesen. Als kleines Handelsunternehmen ist es für uns nicht einfach, auf eigene Faust neue Geschäftspartner für den Import zu finden. Die Unterstützung durch Projekte wie das Import Promotion Desk ist sehr wertvoll.“

Dr. Gert Kleemann, SK Food Additives



Die Plattform zur Importförderung der Bundesrepublik Deutschland: Das Import Promotion Desk (IPD) übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen der deutschen Importwirtschaft und Akteuren des globalen Handels. Ziel ist die nachhaltige und strukturierte Importförderung bestimmter Produkte aus ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern – unter Einhaltung hoher Qualitäts-, Sozial- und Umweltstandards. Das IPD führt die Interessen deutscher Importeure mit denen von Exporteuren in den aufstrebenden Wachstumsmärkten der Partnerländer zusammen.

DAS IMPORT PROMOTION DESK



MASSGESCHNEIDERTES DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Das IPD unterstützt deutsche Importeure beim Sourcing und eröffnet ihnen neue, lukrative Beschaffungsmärkte in den Partnerländern. Hierbei arbeitet das IPD nachfrageorientiert und bietet Importeuren ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot – exakt abgestimmt auf ihre individuellen Anforderungen. Durch internationale Geschäftsanbahnung (Matchmaking), wie zum Beispiel Beschaffungsreisen und Messebeteiligungen, vermittelt das IPD

nachhaltige Handelsbeziehungen zu verlässlichen Lieferanten. So können Importeure ihren Einkauf optimieren sowie ihre Produktqualität und -vielfalt steigern. Gleichzeitig erleichtert das IPD Lieferanten aus ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern den Zugang zum deutschen bzw. europäischen Markt. Damit unterstützt es die Partnerländer bei der Stärkung ihrer Wirtschaftsstrukturen und leistet einen entwicklungspolitischen Beitrag.



GETRAGEN VON STARKEN PROJEKTPARTNERN

Aufbau und Durchführung des IPD verantwortet die weltweit tätige Entwicklungsorganisation sequa gGmbH in enger Kooperation mit dem Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA). Weiterer Kooperationspartner ist die Germany Trade & Invest (GTAI). Finanziert wird das IPD vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das IPD agiert innerhalb eines internationalen Netzwerks, bestehend aus

Importförderorganisationen, der deutschen verfassten Wirtschaft, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und Exportförderorganisationen in den Partnerländern. Zudem arbeitet das IPD eng zusammen mit der Privatwirtschaft sowie einem Pool von Fachexperten aus den verschiedensten Branchen.

Weitere Informationen unter www.importpromotiondesk.de



Finanziert vom



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Durchgeführt von



BGA

Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V.



sequa gGmbH
Partner der deutschen Wirtschaft

DER BGA UND SEINE VERBÄNDE

Unternehmens- und Arbeitgeberverband für Großhandel- und Dienstleistungen (AGD) • AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung • AGAD Arbeitgeberverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen • Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Großhandel-Außenhandel-Dienstleistung Bergisch-Land • Arbeitgeberverband Großhandel-Außenhandel-Dienstleistungen Rheinland-Rhein Hessen • Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels • Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister • Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft • Bundesverband des Deutschen Exporthandels • Bundesverband des Deutschen Fliesenfachhandels (VDF) • Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels • Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) • Bundesverband des Schmuck- und Uhrengroßhandels • Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel • Bundesverband Deutscher Dienstleistungsunternehmen • Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen • Bundesverband Deutscher Tabakwaren- Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA) • Bundesverband Großhandel Heim & Farbe • Bundesverband in den Gewerker Trockenbau und Ausbau • Bundesverband Verschnürungs- und Verpackungsmittel • Deutscher Automaten-Großhandels-Verband (DAGV) • Deutscher Factoring Verband • Deutscher Fruchthandelsverband • Deutscher Großhandelsverband Haustechnik • Deutscher Kaffeeverband • Deutscher Verband Flüssiggas • EPEGA Vereinigung der Eier, Wild- und Geflügelwirtschaft • Fachverband des Schrauben-Großhandels • Fachverband Groß- und Außenhandel mit Jagd- und Sportwaffen • Groß- und Außenhandelsverband Siegen-Olpe-Wittgenstein (GAD) • Gesamtverband Autoteile-Handel • Gesamtverband der Werbeartikel-Wirtschaft • Großhandels- und Dienstleistungsverband Braunschweig • Großhandelsverband für den Wirtschaftsbereich Osnabrück-Emsland • Großhandelsverband für Floristen- und Dekorationsbedarf (GFD) • Großhandelsverband Schreib-, Papierwaren u. Bürobedarf (GVS) • Gütegemeinschaft Brandschutz im Ausbau (GBA) • Landesverband des Groß- und Außenhandels für Berlin und Brandenburg • Landesverband des Sächsischen Groß- und Außenhandels/Dienstleistungen • Landesverband für Groß-/Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen (LGAD) • Landesverband Großhandel – Außenhandel – Dienstleistungen Nordrhein-Westfalen • Landesverband Großhandel Außenhandel Dienstleistungen Sachsen-Anhalt • Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern (LGAD) • Ost- und Mitteleuropa Verein • PHAGRO – Bundesverband des Pharmazeutischen Großhandels • Presse-Grosso Bundesverband Deutscher Buch-, Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten • Unternehmens- und Arbeitgeberverband Großhandel-Außenhandel-Dienstleistungen Westfalen-Münsterland • VDGA Verband für Dienstleistung Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg • Verband Chemiehandel • Verband der Fleischwirtschaft • Verband der Vereine Creditreform • Verband des Deutschen Blumen-Groß- und Importhandels (BGI) • Verband des Cash and Carry und Zustellgroßhandels • Verband des Deutschen Nahrungsmittelgroßhandels und anderer Vertriebsformen mit Waren des kurz- und mittelfristigen Bedarfs (VDN) • Verband des Groß- und Außenhandels für Krankenpflege und Laborbedarf (VGKL) • Verband Deutscher Kühlhäuser und Kühllogistikunternehmen (VDKL) • Verband Deutscher Metallhändler • Verband Groß- und Außenhandel, Verlage und Dienstleistungen Pfalz (GAD) • Verband Großhandel Außenhandel Verlage und Dienstleistungen Hessen • Verband Instore und Logistik Services (ILS) • Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse • Vereinigung des Rohtabak Import- und Großhandels • VTH Verband Technischer Handel • Waren-Verein der Hamburger Börse • WIGADI Rheinland Köln-Aachen-Bonn • WIGADI Rheinland Düsseldorf-Niederrhein • Wirtschaftsverband Großhandel Metallhalbzeug • Wirtschaftsverband Häute/Leder • WIGADI Emscher-Lippe/ Vest-Recklinghausen Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel, Dienstleistungen • Wirtschaftsvereinigung Großhandel-Außenhandel-Dienstleistung Niederrhein • Wirtschaftsvereinigung Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen Bezirksvereinigung Ostwestfalen-Lippe



BGA

Bundesverband
Großhandel, Außenhandel,
Dienstleistungen e.V.